

## **Vorläufige kurze Nachricht von der Grund-Verfassung des Herzoglichen Pädagogiums zu Bützow**

Schwerin: Bärensprung, [1772]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835055892>

Druck    Freier  Zugang





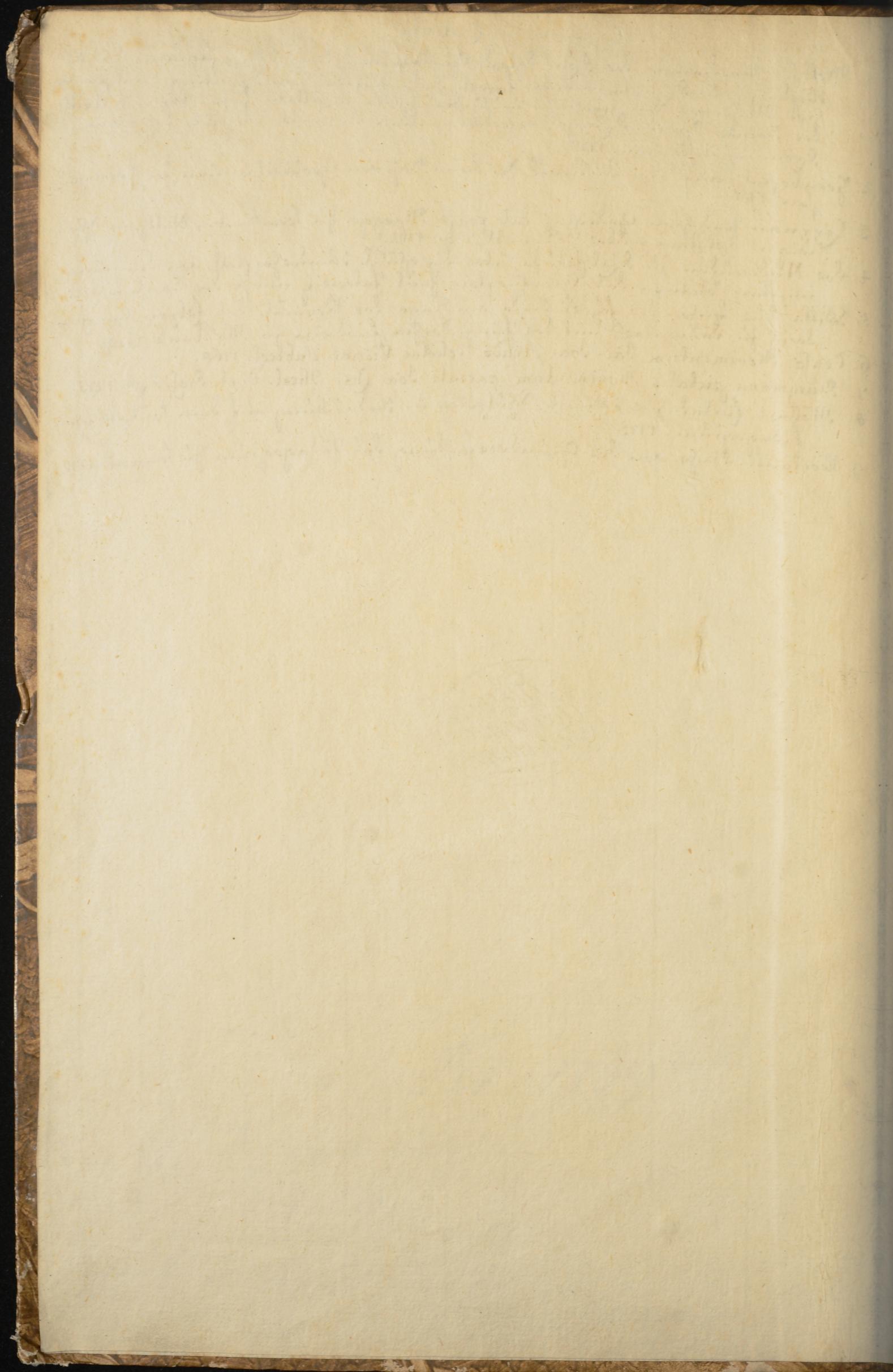
B. 1859 1-10

W. B. 1859  
V. 258.

Contenta.

1. Melle'sche Medaillen zu den königl. Gustavus und dem Dämergastamen von den  
Wittelsbachern. in Holstein in einer originalen Medaille auf den königl. Gustavus und den  
Königl. Max. von Sachsen. Original. in Originalzustand. die in älterer Zeit von Carl von  
der Linde. Düsseldorf. geschafft und dann in einer Tafelgruppe. von einem  
Kupferstich in Eisen. 1712.
2. Gothaer Postal auf ein Zeugnis der königl. von Großbritannien in Greifswal.  
Jahr 1750.
3. Logogramm eines zum Großherzog von Mecklenburg. Wands. in Holz. in  
einem Holzstumpf. über 2. Lin. IV, 1. K. 1762.
4. Das Medaillon zu dem Königl. Gustavus. in einer originalen Medaille. von dem  
Königl. Hofschlosser Carl Großfischer. Carl Fuchs. in einer  
Kupferplatte. 1762.
5. Ritter zu Lehen. der franz. Ritter am Tag der Krönung. der Fabergé zu  
Ludwig zu Hannover. mit dem Prinz. Rosalia Friederica zu Mecklenb. 1714.
6. Denk-Monumentum Jac. Ioa. Achts. Scholae Vismar. dubius. 1768.
7. Burmann'sches Monumentum parenti Ioa. Chr. Theol. D. et. Prof. Pest. reis.
8. Mölln'sche Medaille. zur öffentl. Prüfung. in. Verhandlung auf dem Konzilijum  
füragogicum. 1715.
9. Magdeburg. Mag. von den Grundraths fassung. der füragogicum zu Tübingen. 1712.





9.

# Vorläufige Kurze Nachricht

von der chuldigen und  
ausserordentlichen Vorbereitung und Verfassung  
Grund-Verfassung

des  
Herzoglichen Pädagogiums

zu Bützow.

**S**chwerde unwillig, sagt ein vorzüchlicher Schriftsteller, wenn ich sehe  
wie viele Mühe man sich in einer rauen Himmelsgegend giebt, die  
Ananas, Pinas, und andere ausländische Gewächse fort zu bringen,  
und wie wenig man sich um das menschliche Geschlecht bekümmert. Man  
sage mir, was man will, so ist der Mensch doch in meinen Augen viel kosts  
barer, als alle Ananas der ganzen Welt. Diese Pflanze müssen wir an  
bauen, und sie verdienet, daß wir sie sorgfältig pflegen und bearbeiten, weil  
sie dem Vaterlande zur Zierde und zum Ruhme gereicht. Die rühmlichen  
Anstalten einer öffentlichen Erziehung, für welche die Bürgerpflicht offens  
bar den Ausdruck giebt, und die in Absicht der Kinder, der Aeltern und des  
gemeinen

(

gemeinen Wesens allerdings der häuslichen vorzuziehen ist, sollen also mit einer Freude und Dankbarkeit angenommen werden, die der Menschlichkeit Ehre macht; aber die Aufnahme und der Verfall einer öffentlichen Erziehungs-Anstalt hängt allerdings sehr von den Grundsätzen, und wenn diese wahr und edel sind, von der gewissenhaften Befolgung derselben ab.

Dem Durchlauchtigsten Herzoge lieget der Flor und die Aufnahme des vortrefflichen Instituts für die Jugend zu Böhmen auf das äusserste am Herzen, und wer nur noch irgend ein patriotisches Gefühl hat, wird dabei nicht gleichgültig seyn können.

Die Hauptabsicht dieses Instituts, an welchem auch bisher die wurdigsten Männer gearbeitet haben, muß und soll immer diese bleiben: Die Jugend in der Dämmerungszeit ihrer Seele zu dem hellen Lichte der wahren Erkenntniß Gottes zu führen, Rechtschaffenheit des Herzens und des Lebens zu befördern; nicht allein mit äußerlichen Religions-Handlungen, sondern mit der frühzeitigen Bildung des Herzens sich zu beschäftigen; alle Verrichtungen und jeden Unterricht auf die Verbesserung des Menschen durch das Christenthum, und also auf das Practische zu führen, kurz, vernünftige Menschen, gute Bürger, und rechtschaffene Christen zu ziehen. Es wird hieben überhaupt dasjenige zum Grunde gelegt werden, was der, um die Erziehung so verdiente Herr Doctor und Professor Miller in seinen Grundsätzen einer weisen und christlichen Erziehungskunst, nach der neuesten Ausgabe von 1771. von Seite 117 bis 227, von der Bildung des Herzens, so überzeugend als rührend vorgetragen hat.

Diese Anstalt ist so wohl für diejenigen bestimmt, die sich der Gelehrsamkeit widmen, als für diejenigen, die zu andern Uemtern des gemeinen Wesens sich zubereiten wollen. Die Studirende also so wohl, als der künftige Officier, Diener des Staats, Kaufmann, Künstler, Hauswirth, sollen hieselbst angeführt werden, die ihnen nöthigen Einsichten und Erkenntnisse, in den verschiedenen Fällen ihres Lebens mit Klugheit anzuwenden.

Daher wird auch ein solcher allgemeiner praktischer Unterricht in der Religion gegeben werden, der für alle brauchbar ist. Denn wenn diese, ohne Zwang, mit der Mine der Zufriedenheit, in vertrauten Gesprächen vorgetragen wird, so drückt sie sich durch ihre eigene Würde, so tief

in

in das Herz des Jünglings, daß weder Versühnung noch Leidenschaft sie so leicht auszurotten, vermögend sind; und wann dieses immer geschähe, so würden wir auch weniger Boshafté, und offenbar ruchlose Menschen, weniger Scheinheilige und blinde Eiserer, aber desto mehr aufgeklärte, richtig denkende und praktische Christen haben; dann würde der grosse Endzweck der Erziehung erreicht seyn, der darauf abzielt, daß Religion und Staatskunst, Wohlstand und Geschäfté, nicht allein nicht in Widerspruch kommen, sondern ein unzertrennliches und übereinstimmendes Ganze ausmachen. Es wird den Studirenden dieser Religions-Unterricht wissenschaftlich ertheilet werden, doch allemal ihrer Fähigkeit angemessen bleiben, und in aller Absicht biblisch seyn.

In der Philosophie, Geschichte, Naturlehre, Mathematik, schönen Litteratur und allen dahin gehörigen Wissenschaften, wird ein solcher Unterricht ertheilet werden, daß Studirende sich auf dem Pädagogium zu der Academie vorbereiten können; und diejenigen, die sich einer andern Lebensart unterziehen wollen, die Kenntniß, die einem wohlgezogenen Menschen nöthig sind, und das brauchbarste ihres Lebens in diesen Wissenschaften erlernen können. Für die erstere wird ohngefähr eine Zeit von 7 bis 8 Jahren bestimmt seyn, und die letzteren werden in 6 Jahren so viele nöthige Einsichten erlangen können, in der Zukunft vernünftig und rechtschaffen zu handeln.

Der Unterricht in den Sprachen wird nach den Bedürfnissen der Eleven, nach der besten Methode, nach den besten Anweisungen, und fürmlich nach den besten Chrestomathien eingerichtet werden; so wie auch die ganze Unterweisung sich fürmlich zum Zweck setzt, alle Gemüthekräfte der Jugend zu bilden, und also auch ihr Gedächtniß mehr mit reellen Sachen zu erfüllen, als mit blossem auswendig Lernen zu ermüden. Denn es verhält sich mit dem Lernen, wie mit den Nahrungsmitteln. Der Schöpfer der Natur hat, durch seine unendliche Weisheit, alles was zum Leben nöthig ist, unserm Instincte so eingeprägt, daß wir es fast ohne alles Zuthun unserer Vernunft gebrauchen, und so wird denn auch eine jede Methode, die sich von der Natur entfernt, gewiß nicht die wahre seyn.

Zum Unterrichte sollen nicht allein in jedem Fache die besten Bücher gebraucht werden, sondern man wird auch dafür Sorge tragen, daß in dem Bücher-Borrathe des Pädagogiums nicht allein die nützlichsten Schriften, die zu solchem Institut gehören, sondern auch solche angetroffen werden,

die zur Bildung des Geschmacks, zur Aufmunterung und Unterhaltung dienen. Die Clasischen Schriftsteller des Alterthums in den branchbarsten Ausgaben stehen hier an der Spitze, und man braucht nur die Namen eines Gesners, Ernesti, Millers, Büschings, Locke, Fenelon, Schöpperlin, Iselin, Jacobi, Gatterer, Rollin, Nahmmacher, Bossuet, Bruyere, Leß, Abbadie, Beaumont, Collier, Gölzer, Plüche, Watts, Kästner, Karstens, Jerusalem, Schreber, Home, Doddridge, Gellert, Stockhausen, Reimarus, Fresnoy, Feder, Hermes, Schroekh, Chalotai, Lynar, Caylus, Hamberger, Abbt, Boysen, Ramler, Österwald, Schlegel, Harles, Marmontel, Real, Beguelin, Mably, Ferguson, Seiler, u. a. m. nennen, so wird das Publicum leicht urtheilen können, daß man besonders darauf sehen wird, daß den Jünglingen keine verführische Schriften in die Hände kommen, die sie von den Pfaden der Tugend abführen könnten.

Man wird auch der Jugend die Instrumente und Hülfsmittel, die zur Erlernung der Künste und Wissenschaften so nothwendig sind, selbst in die Hände geben; auch wird es am Unterrichte in der Deconomie, Calligraphie, Zeichnen, Leibesübungen u. d. g. nicht fehlen.

Die Jugend wird beständig unter der genauesten Aufsicht der Lehrer stehen, die auch bey den Malzeiten, beym Spaziergehen, Besuchen und Ergöhllichkeiten, ihnen nützlich zu seyn, suchen werden; die sie lehren, auch die Sonntage und Ruhestunden wohl anzuwenden, mit wahren Ernst sie zum Gebet anführen, sie zum jedesmaligen Genuss des heil. Abendmals gewissenhaft vorbereiten, und ihnen Sitten, Wohlstand und Regeln der Klugheit in allen Verbindungen ihres Lebens, beybringen.

Die Anzahl der Lehrer, die in einer jeden Wissenschaft Unterricht geben können, wird vollzählig seyn, und die Disciplinen werden also vertheilet werden, daß ein jeder diejenige lehre, in welcher er die größte Stärke besitzet. Die Informatoren, als standhafte, väterliche Freunde der Jugend, werden mit der größten Treue, unter dem vorleuchtenden Beispiele einer wahren Gottesfurcht, mit leutseligem, aufgeräumtem und höflichem Wesen, die aufkeimenden Saaten verpflanzen, begießen, und Gott wird das Gedeien geben. **Sr. Herzogl. Durchl.** werden es besonders gnädigst bemerken, wenn Landeskinder diesen Unterricht übernehmen, die sich zum Theil schon rühmlich mit Privat-Erziehung beschäftiget, und von ihrer Geschick:

Geschicklichkeit und exemplarischem Wandel unverwischliche Zeugnisse, oder wenn sie Gottgelehrte sind, von einem der Landes-Superintendenten, und andern Gelehrten empfehlende Testimonia darbringen. Daben versichern **Sr. Herzogl. Durchl. gnädigst**, über die huldreiche Versicherung in Absicht der Besförderung dieser Lehrer auf das pünctlichste Landesväterlich zu halten.

Ordnung und Zucht wird ein strenges und unnachlässliches Gesetz sein müssen. Man wird bey allen Strafen und Belohnungen dahin sehen, daß die Jugend für Ehre und Schimpf empfindlich gemacht werde. Die Gesetze werden mit einer beständigen Standhaftigkeit, und unbeweglichem Ernst besorgt; keine einzige profane oder irreligieuse Handlung wird gesduldet werden, weil man sonst nicht allein das Ansehen dieses Instituts selbst und der Lehrer desselben schwächen würde, sondern weidenn vernünftige Eltern ihre Kinder dieser Anstalt nicht anvertrauen kôuten. Doch wird kein ungebührlicher Zwang Statt finden, und es eine vernünftige und freie Erziehung seyn. Man wird der Jugend die unschuldigen Naturfreuden nicht verschließen, sondern sie nur dafür zu bewahren suchen, daß nicht zu diesem oder jenem Vergnügen die Seele einen besondern Hang bekomme: So wie man für die Gesundheit der Seele sorgt, so wird man auch auf alle Art für die Gesundheit des Corps Sorge tragen.

Schul-Ferien werden überhaupt nicht mehr als höchstens 14 Tage im Sommer Statt finden. Die Lehrer werden östere Conferenzen anstellen, sich über die Mängel, Fehler, und Verbesserung der Erziehung unterreden, und alles ordentlich protocolliren.

Der Director wird zu gewissen Zeiten, Predigten über die Erziehung, und an die Jugend sünemlich halten.

Die Instructionen der Lehrer und die Gesetze für die Scholaren, werden gedruckt werden, damit Eltern und Vorgesetzte wissen, was sie sich zu versprechen, und wozu sie die Ihrigen anzuhalten haben.

Es soll alle Jahre eine öffentliche Prüfung angestellet werden, bey welcher man besonders darauf sehen wird, ob die Eleven eine practische Fertigkeit in der Anwendung dessen, was im Jahre vorgetragen ist, besitzen.

Diese Prüfung soll ein jeder Lehrer in seiner Classe besorgen; und damit es dabei nicht an Ermunterung fehle, so wollen der Durchlauchtigste Herzog nicht allein einen Herzogl. Commissarium dabei gegenwärtig seyn lassen, sondern Sie wollen auch geruhen, durch denselben, denjenigen, die Proben ihres Fleisses und guter Aufführung geben, in einer Medaille, oder einem nüchlichen Buche, einen Beweis Ihrer gnädigsten Aufmerksamkeit zu ertheilen. So wird auch bey dieser öffentlichen Prüfung dem Herzogl. Commissario ein Verzeichniß der sämmtlichen Schuler, ihres moralischen Verhaltens, der Missbräuche, und der Vorschläge zur Verbesserung, eingereicht werden.

Es wollen auch Sr. Herzogl. Durchl. besonders diejenigen, die entweder ihre Studien auf dem Pädagogium angefangen, und dieselben hernach auf Höchst/ Dero Academie rühmlich fortführen, nicht allein, wenn sie es bedürfen, an den Beneficien der Academie Anteil nehmen lassen, sondern auch in der Folge vorzüglich für ihre Beförderung sorgen, und sich aller Scholaren, die sich fleißig und rühmlich betragen, zu ihrem guten Fortkommen in der Welt besonders empfohlen seyn lassen. Es würde für die Zukunft ein grosser Vortheil des Pädagogiums seyn, wenn diejenigen, die selbst darauf erzogen sind, einst Lehrer derselben werden könnten.

Damit auch die Schul-Bibliothek in Aufnahme komme, so geruchen Sr. Herzogl. Durchl. es gnädigst zu erlauben, daß die patriotischen Freunde der Jugend, die der Schul-Bibliothek einen Beitrag verehren, in einer jährlich gedruckten Nachricht namentlich den verbindlichsten Dank des Pädagogiums empfangen. Und warum sollte man zweifeln, daß auch in Mecklenburg nicht noch Patrioten lebten, die das reizende Geschäft der Erziehung durch ihre Freigebigkeit gegen die Bibliothek nicht noch angenehmer, und auch dadurch diese Anstalt zu einer Schule der Weisheit und des Vergnügens machen?

Diese Nachricht soll ausführlicher und weitläufiger dem Publico vorgeleget, und in der Folge in ihrem ganzen Umfange erläutert werden.

Wegen der Kosten, die ein Scholar anzuwenden hat, wird man sich äußerst bemühen, dieselben, wosfern es möglich ist, zu verringern; es wird aber unter den Umständen der gegenwärtigen Zeit schwer, einen Platz aus:

ausfündig zu machen. Für Bemittelte sind auch warlich diese Kosten nicht zu hoch, und bey keiner einzigen solchen Anstalt in andern Ländern so geringe. Die ausführliche Nachricht von dem Herzogl. Pädagogio, 1767 in 4, welche man überhaupt mit dieser gegenwärtigen Nachricht zu verbinden bittet, wird darin ein näheres Licht geben. Mögten nur die Eltern und Vorgesetzte den Jünglingen nicht oft so viel sogenanntes Taschengeld, zu unnöthigen Nebenausgaben, und daraus folgenden Ausschweifungen erlauben, so würde man auch nicht leicht über die Kosten dieser Anstalt Klage führen!

Diejenigen, welche ihre Kinder diesem Institut anvertrauen wollen, können so wohl in besondern als außerordentlichen Fällen, die eine Ausnahme von der allgemeinen Regel veranlassen, so wohl in Absicht des Tisches, als auch der Wohnung, der Information, der Aussicht und andrer Einrichtungen, ihre Verabredungen mit dem derzeitigen Directore, Ehrn. Prediger Möller zu Bützow treffen.

---

Schwerin, gedruckt bey Wilh. Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

1772.











Geschicklichkeit und exemplarischem Wandel unverwerfliche Zeugnisse, oder wenn sie Gottgelehrte sind, von einem der Landes-Superintendenzen, und andern Gelehrten empfehlende Testimonia darbringen. Daben versichern  
**Sr. Herzogl. Durchl.** gnädigst, über die huldreiche Versicherung in Absicht der Beförderung dieser Lehrer auf das pünktlichste Landesväterlich zu halten.

Ordnung und Zucht wird ein strenges und unnachlässliches Gesetz sein müssen. Man wird bei allen Strafen und Belohnungen dahin sehen, daß die Jugend für Ehre und Schimpf empfindlich gemacht werde. Die Gesetze werden mit einer beständigen Standhaftigkeit, und unbeweglichem Ernst befolget; keine einzige profane oder irreligiöse Handlung wird geduldet werden, weil man sonst nicht allein das Ansehen dieses Instituts selbst und der Lehrer desselben schwächen würde, sondern weil alsdenn verteu ihre Kinder dieser Anstalt nicht anvertrauen könnten. Doch gebührlicher Zwang Statt finden, und es eine vernünftige und angesehn. Man wird der Jugend die unschuldigen Naturfreuden schließen, sondern sie nur dafür zu bewahren suchen, daß nicht er jenem Vergnügen die Seele einen besondern Hang bekomme: n für die Gesundheit der Seele sorge, so wird man auch auf die Gesundheit des Körpers Sorge tragen.

hul: Ferien werden überhaupt nicht mehr als höchstens 14 Tage statt finden. Die Lehrer werden ältere Conferenzen anstellen, Mängel, Fehler, und Verbesserung der Erziehung unterreßles ordentlich protocolliren.

Director wird zu gewissen Zeiten, Predigten über die Erzieh.  
an die Jugend fürnemlich halten.

Instructionen der Lehrer und die Gesche für die Scholaren, ict werden, damit Eltern und Vorgesetzte wissen, was sie ehen, und wozu sie die Thirigen anzuhalten habent.

soll alle Jahre eine öffentliche Prüfung angestellte werden, bei besonders darauf sehen wird, ob die Eleven eine praktische der Anwendung dessen, was im Jahre vorgetragen ist, besitzen.

)( 3 Diese

